

## Angebote für Lehrkräfte:

Prävention wird oft in „Projekten“ gedacht und ist meistens problemfokussiert. Um primärpräventiv wirksam sein zu können und sich damit zumindest die Chance zu wahren, Probleme gar nicht erst entstehen zu lassen, gilt es, Prävention umfassender zu denken. Dazu möchte ich vorhandene und bewährte Ansätze an den Schulen vorstellen und bewerben.

- **Vorstellung von Lebenskompetenztraining und Stufenplanverfahren** als „Basisprävention“
  - o beratend in „kleiner Runde“ mit Schulleitung, Beratungslehrer, Schulsozialarbeiter, u.a.
  - o Vorstellung im Kollegium (mind. 30 min)
- **pädagogischer Tag zum Stufenplanverfahren**
  - o Vertiefung der Kenntnisse zum Stufenplan und der zugrundeliegenden Überlegungen
  - o Simulieren des Verfahrens mit Hilfe von Planspielen
  - o bewährter Zeitumfang: ca. 8:30 – 14:00 Uhr
- **Weiterbildung zum Thema „wirkungsorientierte Prävention“**
  - o Mythen und Legenden rund um Prävention
  - o verschiedene Arten von Prävention und ihre Indikatoren
  - o Wichtiges, Bewährtes, Neues, Vergebliches, Verfügbares, ...
  - o Möglichkeit zu Fragen rund um das Thema Sucht
  - o je nach Umfang zwischen 60 min und 180 min
- **Unterstützung und Begleitung bei der Entwicklung von Präventionsplänen**
  - o Begleitung/Beratung/Empfehlung
  - o ggf. (regionale) Vermittlung
  - o Unterstützung bei der Bewertung externer Angebote

## Angebote für Schulklassen:

Statistisch machen etwa 50% der Jugendlichen keine Drogenerfahrungen und interessieren sich auch nicht dafür. Desinteresse ist in diesem Fall ausnahmsweise positiv zu konnotieren! Gerade in den höheren Klassen sollten diesbezügliche Themen also auch für die „Desinteressierten“ anschlussfähig sein und keinesfalls vielleicht erst Interesse wecken.

Zusätzlich zu den aufgeführten Inhalten gibt es eine ganze Reihe von „Elementen“, die sich zu einer Präventionsveranstaltung kombinieren lassen. Gerne stelle ich mit Ihnen die passenden Inhalte zusammen.

- **„Cannabislegalisierung“**
  - o für Klassen 9/10, passend zur politischen Bildung in GK
  - o Diskussionsforum mit Schülern
  - o in Absprache mit der Lehrkraft methodisch/didaktisch/inhaltlich verschieden auszugestalten
  - o Fragerunde zu suchtspezifischen Themen möglich
  - o 90 min, bei Bedarf mit „Fortsetzung“
- **„Addiction Stories“**
  - o hinter jedem Vorfall steckt eine Geschichte ...

- Ziel ist, eine Ahnung davon zu bekommen, welche Bedürfnisse eigentlich hinter einem dysfunktionalen Verhalten stecken können und welche Alternativen denkbar sind.
- Wer „Black Stories“ kennt, kann auch „Addiction Stories“ spielen.
- 45 – 90 min
  
- **„KlarSichtKoffer“**
  - (alt-)bekanntes, interaktives Modul zur Alkohol- und Nikotinprävention
  - für Klasse 7 oder 8
  - Stationenbetrieb (5 Stationen), insgesamt 90min
  - pro Station möglichst ein eigener Raum, zwingend je ein (geschulter) Moderator
  - Moderatorenschulung möglich (ab 8 Personen, ca. 4h)
  
- **„Cannabis Quo Vadis“**
  - interaktives Modul für Cannabisprävention
  - 2 Zeitstunden
  
- **„Jeder ist seines Glückes Schmied! Oder ...?“**
  - Skalierung und Diskussion zu verschiedenen Einstellungen zu Lebensfragen (respektive: Welche Rolle spielen Suchtmittel darin?)
  - Selbstreflexion
  - Stärkung von Selbstbewusstsein und Selbstwirksamkeit
  - ab Klasse 7
  - 45 min, evtl. gut mit Religion/Ethik kombinierbar
  
- **„Der Drogendeal“**
  - interaktives Rollenspiel für die ganze Klasse
  - für die ganze Klasse
  - ab 90 min
  
- für Grundschulen: **„Sucht für Kinder erklärt“**
  - Was ist das „seelische Gleichgewicht“?
  - Wie kann ein Kind verstehen, was Suchtverhalten bedeutet?
  - Was braucht ein Kind für ein positives Lebensgefühl?
  - Was können Kinder selbst beeinflussen, was erhält sie psychisch gesund?

## Angebot für selektive Prävention:

Sollten Sie sich Sorgen um einzelne Schüler machen oder sollten Vorkommnisse der Anlass für Ihren Wunsch nach einer Präventionsveranstaltung sein, ist die gezielte Arbeit mit den Risikogruppen meistens das wesentlich effektivere Mittel. Diese Elemente können auch als pädagogische Intervention oder disziplinarische Konsequenz angewendet werden.

- **„FreD-Kurs“**
  - Frühintervention für erstauffällige Drogenkonsumenten (je nach Alter und Konsummustern auch für Tabak/Alkohol adaptierbar)
  - 4 Termine à 2h
  - ggf. Vermittlung an regionale Anbieter

- als Gruppenangebot konzipiert, in Ausnahmefällen auch im Einzelsetting
- Kursabschluss mit Zertifikat
- **„ambulante Beratung von Schülern nach Vorkommnissen“**
  - persönliche Gespräche á 50 min
  - ggf. Vermittlung/Begleitung in eine Suchtberatungsstelle
- **„ambulante Beratung von Lehrkräften nach Vorkommnissen“**
  - Prozessbegleitung bei Interventionen
  - ggf. Begleitung bei der Anwendung des Stufenplanverfahrens
- **„Begleitung in Elterngesprächen“**
  - Unterstützung in und ggf. Moderation von Elterngesprächen bei Verdacht oder Hinweisen auf Suchtmittelkonsum
- **„ambulante Beratung von Eltern“**
  - Situation einordnen, verstehen und emotional verarbeiten
  - hilfreiche oder notwendige Veränderungen eruieren
  - Handlungsalternativen erarbeiten
  - ggf. Vermittlung an regionale Beratungsstellen

## **Elternabende:**

Eltern können thematisch viel besser, bzw. überhaupt erreicht werden, wenn die Themen unmittelbar an einen regulären Elternabend gekoppelt sind. Leider hat die Erfahrung gelehrt, dass rein thematische Elternabende zu schlecht besucht sind, als dass sich der Versuch lohnt.

- **„Sucht und Pubertät“**
  - für Eltern mit Kindern der Klassen 7 oder 8
  - Schwerpunkte:
    - elterliche Vorbildwirkung
    - Informationsteil zu Drogen und Sucht
    - primärpräventive Ansätze
    - Interventionsmöglichkeiten
  - ca. 1h
- **„Suchtprävention in der Grundschule?!“**
  - Sensibilisierung für Risiko- und Schutzfaktoren
  - primärpräventive Ansätze für Eltern von Kindern im Grundschulalter
  - praktische Anregungen
- **Entwicklung weiterer Elternabende** zu Ihren Themen (im Bereich Suchtgefahren) oder Vermittlung regionaler Angebote